



Financial Highlights	3
Entwicklung des Konzerns	4
Geschäftsentwicklung der HVB Group	4
Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	4
Erfolgsentwicklung der HVB Group	5
Finanz- und Vermögenslage	7
Konzernstruktur	8
Vorgänge nach dem 31. März 2012	8
Ausblick	8
Entwicklung ausgewählter Risiken	10
Kreditexposure	10
Derivategeschäft	11
Marktrisiko	12
Liquiditätsrisiko	13
Konzernergebnisse	14
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012	14
Ergebnis je Aktie	14
Konzern Gesamtergebnisrechnung	15
Konzern Bilanz zum 31. März 2012	16
Entwicklung des Eigenkapitals bis 31. März 2012	18
Erläuterungen (ausgewählte Notes)	20
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
Angaben zur Bilanz	30
Sonstige Angaben	35
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	36
Quartalsübersicht	38
Finanzkalender	39

Financial Highlights

Kennzahlen der Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.3.2012	1.1. – 31.3.2011
Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge	1 100 Mio €	995 Mio €
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	43,1%	44,2%
Ergebnis vor Steuern	1 121 Mio €	995 Mio €
Konzernüberschuss	730 Mio €	681 Mio €
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹	20,0%	17,7%
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹	13,1%	12,0%
Ergebnis je Aktie	0,88 €	0,81 €

Bilanzzahlen

	31.3.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	382,2 Mrd €	385,5 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	24,1 Mrd €	23,3 Mrd €
Leverage Ratio ²	15,9x	16,5x

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gemäß Basel II

	31.3.2012	31.12.2011
Kernkapital ohne Hybridkapital (Core Tier 1-Kapital)	19,8 Mrd €	19,9 Mrd €
Kernkapital (Tier 1-Kapital)	20,3 Mrd €	20,6 Mrd €
Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelle Risiko)	126,4 Mrd €	127,4 Mrd €
Kernkapitalquote ohne Hybridkapital (Core Tier 1 Ratio) ³	15,7%	15,6%
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) ³	16,0%	16,2%

	31.3.2012	31.12.2011
Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet)	19 243	19 442
Geschäftsstellen	940	934

1 Eigenkapitalrentabilität berechnet auf Basis des durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapitals gemäß IFRS und auf das Gesamtjahr hochgerechneten Ergebnisses vor Steuern per 31.3.2012.

2 Verhältnis von Bilanzsumme zu bilanziellem Eigenkapital gemäß IFRS.

3 Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.

Ratings

	LANGFRISTIG	KURZFRISTIG	AUSBLICK	FINANZKRAFT	ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG	PFANDBRIEFE		ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG
						ÖFFENTLICHE	HYPOTHEKEN	
Moody's	A2	P-1	review	C-	15. 2. 2012	Aaa**	Aa1**	13. 6. 2008/ 17. 6. 2008
S & P	A	A-1	negativ	—	10. 2. 2012	AAA	—	9. 3. 2010
Fitch Ratings	A+	F1+	stabil	a-*	21. 12. 2011	AAA	AAA	6. 2. 2012/ 8. 2. 2012

* Seit 20. 7. 2011 verwendet Fitch das Viability Rating und ersetzt somit das bisherige Individual Rating.

** On review for possible downgrade (23. 11. 2011).

Geschäftsentwicklung der HVB Group

Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Nachdem die Weltwirtschaft im Verlauf des zweiten Halbjahres 2011 erheblich an Fahrt verloren hatte, verbesserte sich die Lage während des ersten Quartals 2012. In den USA setzte sich im Zeichen einer Stabilisierung am Immobilienmarkt und der Verschiebung von fiskalischen Sparmaßnahmen der moderate Aufwärtstrend fort. Auf Grund der anhaltend schlechten Arbeitsmarktlage und des abnehmenden Inflationsdrucks hat die amerikanische Notenbank (Fed) aber an ihrer sehr expansiven Geldpolitik festgehalten. In den Schwellenländern wirkte sich die vorangegangene fiskalische und geldpolitische Straffung zum Jahresbeginn 2012 weiterhin dämpfend auf die Nachfrage aus.

In den hochverschuldeten Mitgliedsländern der Europäischen Währungsunion (EWU) haben die drastischen Konsolidierungsmaßnahmen deren Wirtschaft weiter schrumpfen lassen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat mit ihrem zweiten langfristigen Refinanzierungsgeschäft die Liquidität im Bankensektor nochmals massiv ausgeweitet, um der volatilen Situation an den Geld- und Kapitalmärkten zu begegnen und um marktbedingte Engpässe zu vermeiden. So wurden in zwei Tranchen im Dezember 2011 und im Februar 2012 den Banken insgesamt brutto gut 1 Billion Euro mittels Dreijahrestender zur Verfügung gestellt. Trotz der auch nach dem Schuldenschnitt in Griechenland weiter schwelenden Krise in der EWU hat sich der Euro gegenüber dem Dollar im ersten Quartal leicht über der Marke von 1,30 stabilisiert.

Nachdem in Deutschland die Wirtschaftsleistung im Schlussquartal des Jahres 2011 leicht rückläufig war, verbesserte sich die Stimmung sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Verbrauchern im ersten Quartal 2012. Für das erste Quartal 2012 erwarten wir ein BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal von 0,2%. Die Inflation verharrte im ersten Quartal trotz allmählich nachlassenden Preisdrucks über der 2%-Schwelle.

Die europäischen Kapitalmärkte entwickelten sich im ersten Quartal 2012 überwiegend positiv, was auch auf die beiden Dreijahrestender der Europäischen Zentralbank (EZB) zurückzuführen ist. Per Ende März 2012 gewannen der deutsche Aktienleitindex DAX30 und der EuroStoxx50, der Leitindex der Eurozone, im Vergleich zum Vorjahresresultat 16,6% bzw. 6,9%. Der Zinssatz für die zehnjährigen Anleihen des Bundes setzte seinen Abwärtstrend nach kurzzeitigen Sprüngen auf Zinssätze von über 2% fort: nach 1,829% zum Jahresende

2011 waren Ende März 1,794% zu verzeichnen. Der Leitzins der EZB verblieb bei 1%. Naturgemäß hat das sehr niedrige Zinsniveau sinkende Erträge im zinsabhängigen Geschäft der Banken auf Grund des verstärkten Margendrucks zur Folge. Der Euro verhielt sich gegenüber US-Dollar, Pfund, Schweizer Franken und Yen weitgehend stabil. Die hohe Liquiditätsversorgung des Marktes führte insbesondere in den ersten beiden Monaten 2012 zu einer deutlichen Einengung der Spreads an den Kreditmärkten, insbesondere bei Staaten und Banken, die sich jedoch im März 2012 wieder ausweiteten.

In dem immer noch herausfordernden, aber gegenüber dem vierten Quartal 2011 etwas günstigeren Kapitalmarktumfeld des ersten Quartals 2012 erwirtschafteten wir in der HVB Group ein sehr gutes Ergebnis vor Steuern von 1,1 Mrd € und konnten damit das hohe Vorjahresergebnis um 126 Mio € bzw. 12,7% übertreffen. Der Konzernüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,2% auf 730 Mio €.

Diese erfreuliche Ergebnisentwicklung ist auf eine Zunahme des operativen Ergebnisses nach Kreditrisikoversorge um 105 Mio € bzw. 10,6% auf 1,1 Mrd € zurückzuführen. Dabei wirkten sich die im weiterhin günstigen Kreditumfeld um 37 Mio € bzw. 29,1% auf 90 Mio € gesunkene Kreditrisikoversorge und vor allem der kräftige Anstieg des Handelsergebnisses um 293 Mio € bzw. 57% auf 807 Mio € aus. Zu dem hohen Handelsergebnis haben insbesondere auch positive Effekte in Höhe von 318 Mio € aus der Auflösung von im Jahr 2011 notwendig gewordenen Credit-Value-Adjustments geführt. Die übrigen Bestandteile der insgesamt um 4,0% auf 2 090 Mio € gestiegenen operativen Erträge konnten das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich infolge des guten Handelsergebnisses, bei nur leicht um 1,4% auf 900 Mio € gestiegenen Verwaltungsaufwendungen, auf 43,1% (Vorjahr: 44,2%) und liegt damit sowohl im internationalen wie auch im nationalen Vergleich auf einem sehr guten Niveau.

Zum sehr guten Ergebnis vor Steuern der HVB Group konnten alle operativen Divisionen mit positiven Ergebnissen beitragen. Die Division Corporate & Investment Banking (CIB) steigerte ihr Ergebnis vor Steuern um 143 Mio € auf 1 013 Mio € infolge des Anstiegs beim Handelsergebnis (+ 273 Mio € auf 782 Mio €). Die Divisionen Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen (PKMU) und Private Banking (PB) konnten die guten Ergebnisse des Vorjahres auf Grund niedrigerer operativer Erträge insbesondere wegen der Zurückhaltung der Anleger nicht mehr erreichen. Bei der Division PKMU sank das Ergebnis vor Steuern deutlich von 40 Mio € im Vorjahr auf 11 Mio € und bei der Division PB von 31 Mio € im Vorjahr auf 18 Mio €.

Die HVB Group weist weiterhin eine exzellente Kapitalausstattung aus. Die Core Tier 1 Ratio gemäß Basel II (Verhältnis von hartem Kernkapital ohne hybride Kapitalinstrumente zu der Summe aus Kreditrisikoaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) lag nach dem ersten Quartal 2012 mit 15,7% leicht über dem Niveau zum Jahresende 2011 (15,6%) und liegt damit weiterhin sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich auf einem hervorragenden Niveau. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahresultimo 2011 um 0,8 Mrd € auf 24,1 Mrd € insbesondere auf Grund des im ersten Quartal 2012 erwirtschafteten Konzernüberschusses in Höhe von 0,7 Mrd €. Bei einer gegenüber dem Vorjahresultimo um 0,9% gesunkenen Bilanzsumme in Höhe von 382,2 Mrd € lag die Leverage Ratio (berechnet als Verhältnis der Bilanzsumme zum bilanziellen Eigenkapital) per 31. März 2012 bei 15,9x nach 16,5x zum Jahresende 2011.

Die HVB Group verfügte im ersten Quartal 2012 weiterhin jederzeit über eine adäquate Liquiditätsausstattung und eine solide Finanzierungsstruktur. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die HVB Group auch an dem zweiten Dreijahrestender der EZB nicht teilgenommen hat und darüber hinaus einen Teil ihrer überschüssigen Liquidität bei der EZB platziert hat. Das Refinanzierungsrisiko war auf Grund der Diversifikation bezüglich der Produkte, Märkte und Investorengruppen weiterhin gering, so dass eine angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts jederzeit gegeben war. Unsere Pfandbriefe stellten dabei mit ihrer sehr guten Bonität und Liquidität ein unverändert wichtiges Refinanzierungsinstrument dar.

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell, der hohen Kapitalausstattung, der soliden Finanzierungsbasis sowie der guten Marktposition in unseren Kerngeschäftsfeldern sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und Investoren. Als integraler Bestandteil der UniCredit Gruppe, ist die HVB Group einzigartig positioniert und kann ihre regionalen Stärken im internationalen Netzwerk der UniCredit Gruppe für ihre Kunden nutzen.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern bedanken. Ihre Bereitschaft, Veränderungen mitzutragen und gleichzeitig engagiert den geschäftlichen Erfolg zu gestalten, ist die Basis für unsere positive Entwicklung. Ebenso bedanken wir uns bei den Mitarbeitervertretungen für die trotz schwieriger Themen konstruktive Zusammenarbeit. Dies gibt uns allen das notwendige Selbstvertrauen, mit dem wir auch die Zukunft erfolgreich meistern werden.

Erfolgsentwicklung der HVB Group

Alle Aussagen zur Erfolgsentwicklung der HVB Group in diesem Lagebericht beziehen sich auf die Struktur unserer segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Note 3 Segmentberichterstattung) und folgt damit dem in der Segmentberichterstattung verankerten Management Approach. Nachfolgend stellen wir die Erfolgsentwicklung der HVB Group im Einzelnen dar:

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich im ersten Quartal 2012 um 115 Mio € bzw. 11,1% auf 918 Mio €.

Grundsätzlich war es wegen des niedrigen absoluten Zinsniveaus auch im ersten Quartal 2012 sehr schwierig, auskömmliche Zinsmargen im Kreditgeschäft zu erzielen. Insbesondere auch im Einlagengeschäft führte dies zu sinkenden Zinsmargen gegenüber dem Vorjahr. Ferner sank der Zinsüberschuss auch dadurch, dass die im Vorjahr in der Division CIB enthaltenen Erträge aus Sondereffekten im Bereich „Multinational Corporates“ 2012 nicht mehr angefallen sind.

Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

Die vereinnahmten Erträge aus „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“, die hauptsächlich aus Ausschüttungen von Private Equity Funds resultieren, ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio € auf 22 Mio €.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss lag mit 315 Mio € um 52 Mio € bzw. 14,2% unter dem sehr guten Ergebnis des ersten Quartals 2011. Dabei waren die Provisionsergebnisse im Bereich der Management-, Makler- und Beratungsdienstleistungen insbesondere auf Grund der mit dem schwierigen Finanzmarktumfeld verbundenen Zurückhaltung der Anleger rückläufig (–27 Mio € auf 154 Mio €). Darüber hinaus gingen das Provisionsergebnis im Kreditgeschäft (–21 Mio € auf 110 Mio €) sowie die Ergebnisbeiträge aus dem Sonstigen Dienstleistungsgeschäft (–4 Mio € auf 7 Mio €) zurück. Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr blieb mit 44 Mio € stabil.

Handelsergebnis

Die HVB Group erzielte im ersten Quartal 2012 ein sehr gutes Handelsergebnis in Höhe von 807 Mio € und konnte damit das hohe Ergebnis des Vorjahres (514 Mio €) um 293 Mio € übertreffen. Dieser deutliche Anstieg wurde durch die Auflösung von im Jahr 2011 notwendig gewordenen Credit-Value-Adjustments begünstigt; insgesamt

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

ergaben sich im ersten Quartal 2012 positive Effekte aus Credit-Value-Adjustments in Höhe von 318 Mio €. Daneben trugen zum Handelsergebnis alle Handelsbereiche mit positiven Ergebnissen bei; während der Bereich Rates & FX (zins- und währungsbezogene Produkte) im Vergleich mit dem Vorjahresquartal zulegen konnte, erwirtschaftete der Bereich Equities (Aktien- und Indexprodukte sowie Zertifikate) ein unverändertes bzw. das kredit- und kapitalmarktbezogene Geschäft geringere Ergebnisse.

Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

Der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge lag im ersten Quartal 2012 mit +28 Mio € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Darin sind in beiden Jahren die für das Gesamtjahr anteiligen Aufwendungen für die in Deutschland zu entrichtende Bankenabgabe belastend enthalten (Q1 2012: anteilig 26 Mio €, Q1 2011: anteilig 23 Mio €).

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,4% auf 900 Mio €. Dabei stieg der Personalaufwand um 3,5% auf 472 Mio €. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 382 Mio € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (380 Mio €), während sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 11,5% auf 46 Mio € ermäßigten. Die gesamten Verwaltungsaufwendungen sanken im ersten Quartal 2012 im Vergleich zum vierten Quartal 2011 um rund 2%.

Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge)

Das operative Ergebnis erhöhte sich nach den ersten drei Monaten 2012 um 68 Mio € bzw. 6,1% auf 1 190 Mio € im Wesentlichen auf Grund des hohen Handelsergebnisses. Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und operativen Erträgen) verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 43,1% nach 44,2% im Vorjahr und liegt damit auf einem sehr guten Niveau.

Kreditrisikovorsorge und operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge verbesserte sich im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr in einem weiterhin günstigen Kreditumfeld um 37 Mio € bzw. 29,1% auf 90 Mio €.

Von der positiven Entwicklung der Kreditrisikovorsorge konnten alle Segmente profitieren, insbesondere die Divisionen CIB (Rückgang um 18 Mio € gegenüber dem Vorjahr), PKMU (Rückgang um 10 Mio € gegenüber dem Vorjahr) und das Segment Sonstige/Konsolidierung (Rückgang um 10 Mio € gegenüber dem Vorjahr).

Durch die günstige Entwicklung der Kreditrisikovorsorge und vor allem wegen des gestiegenen Handelsergebnisses erhöhte sich das operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge um 105 Mio € bzw. 10,6% auf 1 100 Mio €.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich im Berichtszeitraum 2012 auf 20 Mio € nach 58 Mio € im Vorjahr. In beiden Jahren resultiert das Finanzanlageergebnis überwiegend aus Realisierungserfolgen, die im Wesentlichen aus AfS-Finanzinstrumenten entstanden sind.

Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Konzernüberschuss

Die HVB Group erzielte nach den ersten drei Monaten 2012 bei immer noch herausfordernden Marktbedingungen ein sehr gutes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1 121 Mio €, das den hohen Vorjahreswert um 126 Mio € bzw. 12,7% übertreffen konnte.

Der Ertragsteueraufwand lag im Berichtsjahr auf Grund der sehr guten Ergebnisentwicklung mit 391 Mio € um 77 Mio € über dem Ertragsteueraufwand des Vorjahres (314 Mio €).

Nach Abzug der Ertragsteuern (391 Mio €) erwirtschaftete die HVB Group im ersten Quartal 2012 einen Konzernüberschuss in Höhe von 730 Mio €, der den Vorjahresüberschuss um 49 Mio € bzw. 7,2% überstieg.

Segmentergebnis nach Divisionen

Zum sehr guten Ergebnis vor Steuern der HVB Group in Höhe von 1 121 Mio € haben die Segmente

Corporate & Investment Banking	1 013 Mio €
Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen	11 Mio €
Private Banking	18 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	79 Mio €
beigetragen.	

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir in diesem Zwischenbericht in der Note 3 „Segmentberichterstattung“ dargelegt. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Divisionen sind in unserem Geschäftsbericht 2011 in der Note 27 „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen“ ausführlich beschrieben.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2012 werden den operativen Divisionen CIB, PKMU und PB die bislang dem Group Corporate Center zugeordneten Aufwendungen für die Bankenabgaben und die Kosten für die Pensionskasse auf alle Segmente verteilt. Die Vorjahreszahlen bzw. die Vorquartale wurden bezüglich den oben beschriebenen Änderungen sowie weiterer kleinerer Reorganisationen entsprechend angepasst.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum Berichtsstichtag 31. März 2012 auf 382,2 Mrd € und sank gegenüber dem Jahresende 2011 um 3,3 Mrd € bzw. 0,9%.

Auf der Aktivseite reduzierten sich gegenüber dem Jahresultimo 2011 insbesondere die Handelsaktiva deutlich um 11,5 Mrd € auf 137,6 Mrd € (-7,7%), was hauptsächlich auf die um 9,0 Mrd € auf 110,0 Mrd € gesunkenen positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente zurückzuführen ist. Darüber hinaus ermäßigten sich die der Fair-Value-Option zugeordneten Finanzinstrumente (aFVtPL-Finanzinstrumente) im Wesentlichen bei den festverzinslichen Wertpapieren um 3,3 Mrd € auf 24,8 Mrd €. Die Forderungen an Kunden nahmen gegenüber dem Jahresultimo 2011 um 4,5 Mrd € auf 132,1 Mrd € ab, überwiegend resultierend aus dem Rückgang der echten Pensionsgeschäfte (Repos) um 2,7 Mrd € und der um rund 1,0 Mrd € sinkenden Volumina bei Hypothekendarlehen sowie aus niedrigeren Beständen an reklassifizierten Wertpapieren, an leistungsgestörten Forderungen sowie sonstigen Forderungen. Dagegen erhöhte sich die Barreserve gegenüber dem Jahresende 2011 deutlich um 10,2 Mrd € auf 14,5 Mrd € insbesondere bei den Guthaben bei Zentralnotenbanken. Ebenso wuchsen die Forderungen an Kreditinstitute um 5,7 Mrd € auf 50,0 Mrd € infolge des deutlichen Anstiegs der Repos.

Auf der Passivseite gingen die Handelspassiva gegenüber dem Vorjahresultimo um 6,3 Mrd € auf 134,5 Mrd € zurück. Dabei reduzierten sich die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten um 10,2 Mrd € auf 110,8 Mrd €. Des Weiteren ermäßigten sich die verbrieften Verbindlichkeiten auf Grund fällig gewordener Emissionen per Saldo um 3,5 Mrd € auf 39,2 Mrd €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen um 6,0 Mrd € auf 113,5 Mrd € zu. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen insbesondere die Guthaben auf Kontokorrentkonten um 4,8 Mrd € und die echten Pensionsgeschäfte (Reverse Repos) um 3,5 Mrd €, während die Termineinlagen um 2,0 Mrd € gesunken sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben mit 57,9 Mrd € gegenüber Jahresultimo 2011 unverändert.

Das bilanzielle Eigenkapital belief sich auf 24,1 Mrd € und stieg damit um 0,8 Mrd € bzw. 3,3% gegenüber Jahresultimo 2011 insbesondere auf Grund des im ersten Quartal 2012 erwirtschafteten Konzerngewinns in Höhe von 0,7 Mrd €.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die nach den Anforderungen von Basel II (KWG/SolvW) unter der Anwendung des Partial Use ermittelten Risikoaktiva für Kreditrisiken der HVB Group beliefen sich per 31. März 2012 auf 90,8 Mrd € (inklusive Kontrahentenausfallrisiken des Handelsbuches) nach 92,4 Mrd € per 31. Dezember 2011. Die Gesamtrisikoaktiva inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko lagen per 31. März 2012 bei 126,4 Mrd € (31. Dezember 2011: 127,4 Mrd €).

Im Vergleich zum Jahresende 2011 verringerten sich die Gesamtrisikoaktiva der HVB Group um 1,0 Mrd €. Dabei reduzierten sich die Risikoaktiva für das Kreditrisiko um 1,6 Mrd € und das Marktrisiko um 2,0 Mrd €, während sich die Risikoaktiva für das operationelle Risiko um 2,6 Mrd € erhöhten.

Die Reduktion der Risikoaktiva im Kreditrisiko in Höhe von 1,6 Mrd € resultierte vor allem aus den rückläufigen Risikoaktiva bei der UniCredit Bank AG. Innerhalb der Unicredit Bank AG trug dabei wesentlich der Rückgang des Derivategeschäftes im Handelsbuch bei.

Die Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko stiegen um 2,6 Mrd € an. Dabei fand dieser Anstieg hauptsächlich innerhalb der im Advanced Measurement Approach (AMA) gerechneten Gesellschaften statt. Im AMA erfolgt die Allokation des operationellen Risikos unter anderem über die Relation der Bruttoerträge (Dreijahresdurchschnitt) der in den AMA einbezogenen Gesellschaften. Der erwähnte Anstieg der Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko liegt deshalb in dem gestiegenen Anteil der Bruttoerträge der HVB Gruppe an den gesamten Bruttoerträgen der in den AMA einbezogenen Gesellschaften der UniCredit Gruppe begründet.

Das Gesamtkreditvolumen aller laufenden, zum Zweck der Risikoaktivareduzierung bestehenden Verbriefungstransaktionen der HVB Group betrug zum 31. März 2012 3,0 Mrd € nach Basel II (31. Dezember 2011: 5,1 Mrd €). Damit entlasten wir unsere gewichteten Risikoaktiva um brutto 1,1 Mrd € und optimieren so unsere Kapitalallokation. Der im Vergleich zum Jahresende 2011 zu verzeichnende Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Rückzahlung der im April auslaufenden Verbriefungstransaktion Geldilux TS 2007.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Das Kernkapital der HVB Group gemäß KWG belief sich zum 31. März 2012 auf 20,3 Mrd € (31. Dezember 2011: 20,6 Mrd €), die Eigenmittel auf 22,6 Mrd € (31. Dezember 2011: 23,4 Mrd €). Die Core Tier 1 Ratio (Verhältnis von Kernkapital ohne hybride Kapitalinstrumente zu der Summe aus Kreditrisikoaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) lag zum 31. März 2012 bei 15,7% (31. Dezember 2011: 15,6%). Die Kernkapitalquote nach Basel II (Tier 1 Ratio; inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) lag bei 16,0% (31. Dezember 2011: 16,2%). Die Eigenmittelquote belief sich per Ende März 2012 auf 17,9% (31. Dezember 2011: 18,4%).

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl gemäß KWG/LiqV beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,00 beträgt. In der HVB belief sich der Wert per Ende März 2012 auf 1,29 nach 1,26 per Jahresultimo 2011.

Unternehmenskäufe und -verkäufe

Im ersten Quartal 2012 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis der HVB Group (Angaben zu Veränderungen bei einbezogenen Gesellschaften siehe Note 2 „Konsolidierungskreis“).

Konzernstruktur

Rechtliche Konzernstruktur

Die UniCredit Bank AG entstand 1998 durch die Fusion der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft und ist die Muttergesellschaft der HVB Group mit Sitz in München. Seit November 2005 ist die HVB ein verbundenes Unternehmen der UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien und damit seitdem als Teilkonzern ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit Gruppe.

Seit September 2008 (Eintragung der in der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2007 beschlossenen Übertragung der Aktien der außenstehenden Aktionäre der HVB auf UniCredit nach § 327a AktG in das Handelsregister) hält UniCredit 100% des Grundkapitals der HVB. Der Börsenhandel der HVB-Aktie wurde damit eingestellt. Die

HVB ist aber auch weiterhin als Emittentin von Fremdkapital wie zum Beispiel Pfandbriefen, Schuldverschreibungen oder Zertifikaten an Wertpapierbörsen gelistet.

Organisation der Leitung und Kontrolle sowie unternehmensinterne Steuerung

Der Vorstand der HVB ist das Leitungsorgan der HVB Group. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und verantwortet ihre Umsetzung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und der Tochterunternehmen einschließlich der Risikolage sowie über wesentliche Fragen der Compliance.

Der Aufsichtsrat der Bank besteht aus 12 Mitgliedern und ist paritätisch mit Vertretern der Arbeitnehmer und Anteilseigner besetzt.

Eine namentliche Aufstellung aller Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HVB ist in diesem Zwischenbericht unter der Note 28 „Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands“ aufgeführt.

Vorgänge nach dem 31. März 2012

Bei der HVB Group ergaben sich keine nennenswerten Vorgänge nach dem Berichtsstichtag.

Ausblick

Die folgende Berichterstattung zum Ausblick ist im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Financial Review und dem Risk Report im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zu betrachten (siehe Geschäftsbericht 2011 der HVB Group).

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick und Branchenentwicklung 2012

Die globalen Frühindikatoren vermitteln weiterhin Anzeichen für eine Stabilisierung der Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2012. Die Inflation hat ihr zyklisches Hoch bereits Ende 2011 überschritten. Und trotz der weltweit hohen Überschussliquidität spricht die vorangegangene Korrektur bei den Rohstoffpreisen für einen begrenzten Rückgang der Inflationsraten im Laufe des Jahres. Vor allem für die

Schwellenländer deutet sich ein Auslaufen der Abkühlung an, unterstützt von der Konsolidierung bei den meisten Rohstoffpreisen und der Lockerung der Geldpolitik. Auch in den USA setzt sich die wirtschaftliche Erholung, wenn auch nur moderat, fort.

In der EWU werden die hochverschuldeten Mitgliedsländer weiterhin stark durch die Budgetkonsolidierung belastet. Deshalb ist in diesen Ländern mit einer schrumpfenden Wirtschaft zu rechnen. In Deutschland hingegen haben sich die Konjunkturerwartungen wieder verbessert. Wir erwarten für dieses Jahr beim realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen Zuwachs von knapp 1%. Trotz der schwächeren Nachfrage aus den europäischen Nachbarländern dürfte die Auftragslage in der deutschen Industrie relativ stabil bleiben. Vorteilhaft wirkt sich die Erholung in anderen Wachstumsregionen auf den deutschen Export aus. Der anhaltende Aufschwung am Arbeitsmarkt wird voraussichtlich den Konsum stützen.

Die Finanzbranche wird 2012 weiterhin vor wesentlichen Herausforderungen stehen. Der Kreditmarkt wird, bedingt durch Verunsicherungen der Märkte bezüglich der Bonität bedeutender Staaten, weiterhin von einem hohen Spreadniveau bei einer ausgeprägten Volatilität gekennzeichnet bleiben. Die dem Bankensektor reichlich zur Verfügung gestellte Liquidität bekämpft lediglich die Symptome, jedoch nicht die Ursache der strukturellen Probleme an den Finanzmärkten. Die notwendigen Reformen müssen umgesetzt werden, auch wenn sich hierdurch kurzfristig negative Effekte ergeben. Die Anforderungen von Basel III bzw. der europäischen Bankenaufsicht hinsichtlich der höheren regulatorischen Eigenkapitalanforderungen werden zu geringerer Profitabilität führen. Hinzu kommt die Dauerbelastung durch die Bankenabgabe.

Eine der wichtigsten Fragen bleibt, wie sich die Beziehungen zwischen Finanz- und Realwirtschaft entwickeln werden und welche globalen Limitierungen im regulatorischen und politischen Bereich zu erwarten sind. Darunter fallen zum Beispiel die diskutierte Finanztransaktionssteuer, die Auswirkungen des Schuldenschnitts der griechischen Staatsanleihen oder auch eine voraussichtlich mittelfristige Umsetzung einer europaweiten Regelung (folgend einigen nationalen Gesetzen, zum Beispiel auch in Deutschland) bezüglich der Verlustbeteiligung von erstrangigen Gläubigern auch ohne Insolvenzverfahren, die sich bereits jetzt negativ auf die Fundingkosten auswirkt. Generell wird die Situation an den Finanzmärkten trotz des Eingreifens der Zentralbanken sehr labil bleiben. Denn so lange die Schuldenkrise nicht gelöst

ist, können bereits einzelne schlechte Nachrichten von tendenziell geringer Bedeutung Marktverwerfungen auslösen und möglicherweise nachhaltig negative Auswirkungen auf die Märkte und die Realwirtschaft zur Folge haben.

Entwicklung der HVB Group

Die HVB Group geht für das Geschäftsjahr 2012 davon aus, dass sich die operativen Erträge in einem weiterhin schwierigen Umfeld gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen werden. Wesentlich für diesen Anstieg wird das verbesserte Handelsergebnis sein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das im ersten Quartal 2012 sehr gute Handelsergebnis neben der günstigen Marktentwicklung auch aus der Auflösung von Credit-Value-Adjustments positiv geprägt war. Beim Zinsüberschuss gehen wir für das Geschäftsjahr 2012 nach wie vor von einem Rückgang gegenüber 2011 aus. Der Verwaltungsaufwand wird sich infolge unseres strikten Kostenmanagements gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich leicht reduzieren. Trotz des im ersten Quartal 2012 nach wie vor niedrigen Niveaus der Kreditrisikoversorge und des Rückgangs gegenüber dem 1. Quartal 2011, wird weiterhin erwartet, dass sie sich im Geschäftsjahr 2012 normalisiert und damit gegenüber dem Vorjahr auf ein immer noch moderates Niveau ansteigen wird. Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die sehr gute Ergebnisentwicklung des ersten Quartals 2012 im weiteren Jahresverlauf nicht mit der gleichen Dynamik fortsetzen wird. Dennoch erwarten wir, dass sich das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem guten Ergebnis des Berichtsjahres 2011 leicht verbessert und damit wieder ein gutes Niveau erreicht wird.

Ob die Finanzmärkte insbesondere vor dem Hintergrund der immer noch ungelösten Schuldenkrise einiger europäischer Staaten sowie durch Risiken aus Zins- und Währungskursentwicklungen weiterhin beeinträchtigt werden, bleibt indes unsicher. Deshalb wird die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2012 von der weiteren Entwicklung an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft sowie von den nach wie vor bestehenden Unwägbarkeiten abhängig bleiben. In diesem Umfeld wird die HVB Group ihre Geschäftsstrategie laufend an sich verändernde Marktgegebenheiten anpassen und die daraus abgeleiteten Steuerungsimpulse besonders sorgfältig laufend überprüfen. Insgesamt ist die HVB Group mit ihrer strategischen Ausrichtung und der exzellenten Kapitalausstattung gut gerüstet, sich bietende Chancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen, der immer noch zu erwartenden Volatilität der Finanzmärkte und der weiterhin wachsenden Realwirtschaft effektiv zu nutzen.

Entwicklung ausgewählter Risiken

Im Geschäftsbericht 2011 stellten wir das Management und die Überwachung der Risiken in der HVB Group, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, die Risikoarten und -messung, die Gesamtbanksteuerung sowie die Risikoarten im Einzelnen umfassend dar.

Seit dem ersten Quartal 2012 verwenden wir neue makroökonomische Faktormodellparameter sowie ein neues Portfoliomodell in der internen Kreditrisikorechnung. Diese spiegeln die Erfahrungen aus den Finanz- und Wirtschaftskrisen der letzten Jahre wider. Darüber hinaus sind keine wesentlichen methodischen Änderungen im Risikomanagement und der Risikoüberwachung der einzelnen Risikoarten sowie im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vorgenommen worden. Nachfolgend ist die Entwicklung ausgewählter Risiken dargestellt.

Kreditexposure

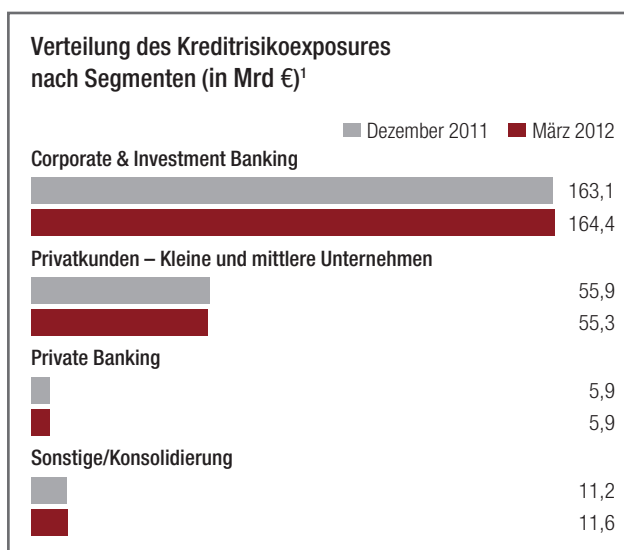
Seit dem vierten Quartal 2011 wurden das Kreditrisiko, das Kontrahentenrisiko sowie das Emittentenrisiko des Bankbuchs gekoppelt dargestellt.

Verteilung des Kreditrisikoexposures nach Branchengruppen¹

(in Mrd €)

Branchengruppe	31.3.2012	31.12.2011
Öffentliche Haushalte	54,2	42,8
Banken	42,6	50,0
Bau	30,4	30,1
Privatkunden	22,0	23,1
Nahrung, Konsum, Dienstleistung	21,6	21,3
Verkehr	11,6	11,8
Sonstige	9,9	9,7
Versorger	9,6	9,7
Chemie, Gesundheit, Pharma	9,0	9,3
Maschinenbau, Stahl	7,3	7,7
Fahrzeuge	5,7	6,4
Elektro, EDV, Kommunikation	4,3	4,5
Mineralöl	4,3	4,7
Medien, Druck, Papier	3,0	3,1
Versicherungen	1,8	1,9
HVB Group	237,3	236,1

¹ Ohne Real Estate Restructuring und ohne konzerninterne Geschäfte.



¹ Ohne Real Estate Restructuring und ohne konzerninterne Geschäfte.

Verteilung des Kreditrisikoexposures nach Bonitätsklassen¹

Bonitätsklasse	31.3.2012		31.12.2011	
	in Mrd €	in %	in Mrd €	in %
nicht geratet	9,9	4,2	11,4	4,8
Bonitätsklassen 1 bis 4	152,4	64,2	147,2	62,4
Bonitätsklassen 5 bis 8	67,5	28,4	70,1	29,7
Bonitätsklassen 9 bis 10	7,5	3,2	7,4	3,1
HVB Group	237,3	100,0	236,1	100,0

¹ Ohne Real Estate Restructuring und ohne konzerninterne Geschäfte.

Derivategeschäft

Derivategeschäft

(in Mio €)

	NOMINALVOLUMEN				MARKTWERTE				
	RESTLAUFZEIT			SUMME		POSITIV		NEGATIV	
	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
Zinsbezogene Geschäfte	1 018 133	1 237 790	1 000 042	3 255 965	3 326 548	98 612	101 262	97 128	100 046
Währungsbezogene Geschäfte	248 745	32 939	1 137	282 821	317 891	3 226	5 284	3 098	6 012
Zins-/Währungsswaps	48 629	133 011	74 749	256 389	254 022	5 825	6 207	6 118	6 794
Aktien-/Indexbezogene									
Geschäfte	77 307	56 253	5 560	139 120	123 340	3 995	5 104	5 628	6 064
Kreditderivate	70 966	121 106	15 922	207 994	222 915	3 323	5 384	3 246	5 434
– Sicherungsnehmer	30 052	63 532	7 244	100 828	107 605	2 732	5 031	648	378
– Sicherungsgeber	40 914	57 574	8 678	107 166	115 310	591	353	2 598	5 056
Sonstige Geschäfte	4 242	3 001	1 111	8 354	9 169	200	1 161	285	1 407
HVB Group	1 468 022	1 584 100	1 098 521	4 150 643	4 253 885	115 181	124 402	115 503	125 757

Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

(in Mio €)

	MARKTWERTE			
	POSITIV		NEGATIV	
	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
Zentralregierungen und Notenbanken	3 494	3 564	1 609	1 712
Banken	84 460	90 633	87 376	95 154
Finanzinstitute	23 720	26 045	25 400	27 457
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	3 507	4 160	1 118	1 434
HVB Group	115 181	124 402	115 503	125 757

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach Basel II (KWG/SolvV) ergeben sich bei Anwendung des so genannten Partial Use nach individueller Bonitätsgewichtung und unter Berücksichtigung von bestehenden rechtlich durchsetzbaren bilateralen Netting-

Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten für die HVB Group zum 31. März 2012 für das Derivategeschäft Risikoaktiva aus Kontrahentenrisiken in Höhe von 13,3 Mrd € (31. Dezember 2011: 14,2 Mrd €).

Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)

Marktrisiko

Marktrisiko der Handelsaktivitäten der HVB Group (Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

(in Mio €)

	31. 3. 2012	DURCHSCHNITT 2011 ¹	31. 12. 2011	30. 9. 2011	30. 6. 2011	31. 3. 2011
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit-Spread-Risiken)	33	25	45	24	15	17
Währungsbezogene Geschäfte	2	5	10	2	3	4
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte ²	11	9	7	14	8	6
Diversifikationseffekt ³	- 19	- 9	- 27	- 4	—	- 5
HVB Group	27	30	35	36	26	22

1 Arithmetisches Mittel der vier Quartalsstichtage.

2 Inklusive Rohwarenrisiken.

3 Auf Grund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Zusätzlich zu den Positionen aus dem Handelsbuch werden auch Bankbuchpositionen in der Limitierung des Marktrisikos berücksichtigt. Das Value-at-Risk-Warning-Level zur Begrenzung aller Marktrisiken wurde gemäß der Risikostrategie 2012 von 173 Mio € auf 130 Mio € reduziert.

Limitiertes Marktrisiko der HVB Group (Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

(in Mio €)

	31. 3. 2012	DURCHSCHNITT 2011 ¹	31. 12. 2011	30. 9. 2011	30. 6. 2011	31. 3. 2011
HVB Group Marktrisiko	72	61	74	74	47	48
Limit	130	173	173	173	173	173

1 Arithmetisches Mittel der Quartalsstichtage 2011.

Liquiditätsrisiko

Auch im ersten Quartal 2012 waren Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise auf die Finanzwirtschaft deutlich zu spüren. Diverse bisher ergriffene Maßnahmen, insbesondere innerhalb der Europäischen Union, konnten die Märkte nur bedingt beruhigen. Es ist noch nicht absehbar, wie lange und in welcher Intensität die Finanzmärkte, insbesondere von der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten sowie durch Risiken aus Zins- und Währungskursentwicklungen, beeinträchtigt werden.

Die HVB Group konnte sich im ersten Quartal 2012 in diesem anspruchsvollen Marktumfeld gut behaupten. Hierzu trugen eine gute Liquiditätsausstattung, eine solide Finanzierungsstruktur und die getroffenen Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung bei. Auf Basis unserer vorausschauenden Risikoquantifizierung und Szenarioanalysen gehen wir auch weiterhin von einer adäquaten Liquiditätsausstattung aus.

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres Limitsystems per Ultimo März 2012 für den folgenden Bankarbeitstag einen positiven Gesamtsaldo von 27,7 Mrd € (31. März 2011: 19,7 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die kurzfristig zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, belief sich zum Ende des ersten Quartals 2012 auf 24,1 Mrd € (31. März 2011: 23,9 Mrd €).

Unsere Stresstests zeigten zum Ende des ersten Quartals 2012, dass die verfügbaren Liquiditätsreserven den aus den institutsindividuellen, marktweiten und kombinierten Szenarien resultierenden Refinanzierungsbedarf für einen Zeitraum von bis zu zwei Monaten decken.

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden von den betroffenen Einheiten der HVB Group im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Der Überschuss der Zahlungsmittel über die abrufbaren Zahlungsverpflichtungen des Folgemonats betrug im ersten Quartal im Durchschnitt 30,2 Mrd € für die HVB (1. Quartal 2011: 36,9 Mrd €) und zum 31. März 2012 31,1 Mrd €. Damit bewegen wir uns weit über dem intern gesetzten Trigger.

Refinanzierungsrisiko

Das Refinanzierungsrisiko der HVB Group war auf Grund einer breiten Refinanzierungsbasis in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen auch im ersten Quartal 2012 gering. Damit war jederzeit eine im Rahmen unseres Limitsystems in Volumen und Laufzeit angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts gegeben. Im ersten Quartal 2012 wurde seitens der HVB Group ein Volumen von 1,8 Mrd € längerfristig refinanziert. Ende März 2012 waren Aktiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von länger als einem Jahr zu 97,6% gedeckt durch Passiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr, daher erwarten wir auch in Zukunft keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Unsere Pfandbriefe stellen mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität unverändert ein wichtiges Instrument dar.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

Erträge/Aufwendungen	NOTES	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge		1 951	2 105	- 154	- 7,3
Zinsaufwendungen		- 1 033	- 1 072	+ 39	- 3,6
Zinsüberschuss	4	918	1 033	- 115	- 11,1
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	5	22	65	- 43	- 66,2
Provisionsüberschuss	6	315	367	- 52	- 14,2
Handelsergebnis	7	807	514	+ 293	+ 57,0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	8	28	31	- 3	- 9,7
Personalaufwand		- 472	- 456	- 16	+ 3,5
Andere Verwaltungsaufwendungen		- 382	- 380	- 2	+ 0,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen					
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 46	- 52	+ 6	- 11,5
Verwaltungsaufwand		- 900	- 888	- 12	+ 1,4
Kreditrisikovorsorge	9	- 90	- 127	+ 37	- 29,1
Zuführungen zu Rückstellungen		1	- 58	+ 59	
Aufwendungen für Restrukturierungen		—	—	—	—
Finanzanlageergebnis	10	20	58	- 38	- 65,5
ERGEBNIS VOR STEUERN		1 121	995	+ 126	+ 12,7
Ertragsteuern		- 391	- 314	- 77	+ 24,5
KONZERNÜBERSCHUSS		730	681	+ 49	+ 7,2
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend		707	651	+ 56	+ 8,6
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend		23	30	- 7	- 23,3

Ergebnis je Aktie

(in €)

	NOTES	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	11	0,88	0,81

Konzern Gesamtergebnisrechnung

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss	730	681
Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“)		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen		
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	– 31	– 53
Veränderung aus at-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen)	—	—
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (AfS-Rücklage)	119	22
Unrealisierte Gewinne/Verluste	121	36
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	– 2	– 14
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	1	– 5
Unrealisierte Gewinne/Verluste	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	1	– 5
Steuern auf im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen	– 34	23
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“)	55	– 13
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen		
(„Gesamtergebnis“, „Total comprehensive income“)	785	668
darunter:		
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	781	681
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	4	– 13

Konzern Bilanz

zum 31. März 2012

Aktiva

	NOTES	31. 3. 2012	31. 12. 2011	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		14 456	4 267	+ 10 189	>+ 100,0
Handelsaktiva	12	137 598	149 056	- 11 458	- 7,7
aFVtPL-Finanzinstrumente	13	24 785	28 045	- 3 260	- 11,6
AfS-Finanzinstrumente	14	5 746	5 476	+ 270	+ 4,9
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures	15	53	49	+ 4	+ 8,2
HtM-Finanzinstrumente	16	2 427	2 463	- 36	- 1,5
Forderungen an Kreditinstitute	17	49 970	44 277	+ 5 693	+ 12,9
Forderungen an Kunden	18	132 094	136 561	- 4 467	- 3,3
Hedging Derivate		5 067	5 288	- 221	- 4,2
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		161	160	+ 1	+ 0,6
Sachanlagen		2 907	2 906	+ 1	+ 0,0
Investment Properties		1 657	1 678	- 21	- 1,3
Immaterielle Vermögenswerte		555	565	- 10	- 1,8
darunter: Goodwill		418	418	—	—
Ertragsteueransprüche		3 085	3 362	- 277	- 8,2
Tatsächliche Steuern		534	551	- 17	- 3,1
Latente Steuern		2 551	2 811	- 260	- 9,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen		167	131	+ 36	+ 27,5
Sonstige Aktiva		1 505	1 230	+ 275	+ 22,4
Summe der Aktiva		382 233	385 514	- 3 281	- 0,9

Passiva

	NOTES	31. 3. 2012	31. 12. 2011	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	57 912	57 858	+ 54	+ 0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	113 466	107 442	+ 6 024	+ 5,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	39 160	42 667	- 3 507	- 8,2
Handelsspassiva		134 496	140 775	- 6 279	- 4,5
Hedging Derivate		2 253	2 324	- 71	- 3,1
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		2 429	2 417	+ 12	+ 0,5
Ertragsteuerverpflichtungen		2 439	2 296	+ 143	+ 6,2
Tatsächliche Steuern		828	555	+ 273	+ 49,2
Latente Steuern		1 611	1 741	- 130	- 7,5
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		64	—	+ 64	
Sonstige Passiva		3 892	4 304	- 412	- 9,6
Rückstellungen	24	2 028	2 113	- 85	- 4,0
Eigenkapital		24 094	23 318	+ 776	+ 3,3
Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallendes Eigenkapital		23 273	22 492	+ 781	+ 3,5
Gezeichnetes Kapital		2 407	2 407	—	—
Kapitalrücklage		9 791	9 791	—	—
Andere Rücklagen		9 383	9 389	- 6	- 0,1
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	25	- 32	- 112	+ 80	+ 71,4
AfS-Rücklage		- 55	- 134	+ 79	+ 59,0
Hedge-Rücklage		23	22	+ 1	+ 4,5
Bilanzgewinn 2011		1 017	1 017	—	—
Konzernüberschuss 1.1.–31.3.2012 ¹		707	—	+ 707	
Anteile in Fremdbesitz		821	826	- 5	- 0,6
Summe der Passiva		382 233	385 514	- 3 281	- 0,9

¹ Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

Der für die Gewinnverwendung maßgebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 im Einzelabschluss der UniCredit Bank AG (= Bilanzgewinn der HVB Group) beläuft sich auf 1 017 Mio €. Der Hauptversammlung schlagen wir vor zu beschließen, daraus eine Dividende in Höhe von 1 017 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 1,27 € je Stammaktie.

Entwicklung des Eigenkapitals

bis 31. März 2012

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ANDERE RÜCKLAGEN	
			ANDERE RÜCKLAGEN INSGESAMT	DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
Eigenkapital zum 1. 1. 2011	2 407	9 791	9 485	- 189
Erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung				
ausgewiesener Konzernüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—
Im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
Unrealisierte Gewinne/Verluste auf Grund von Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	- 13	—
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen³	—	—	- 13	—
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen	—	—	- 13	—
Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Ausschüttungen	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	- 2	—
Summe der restlichen im Eigenkapital erfassten Veränderungen	—	—	- 2	—
Eigenkapital zum 31. 3. 2011	2 407	9 791	9 470	- 189
Eigenkapital zum 1. 1. 2012	2 407	9 791	9 389	- 197
Erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung				
ausgewiesener Konzernüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—
Im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
Unrealisierte Gewinne/Verluste auf Grund Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—
Veränderung aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	- 6	—
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen³	—	—	- 6	—
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen	—	—	- 6	—
Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Ausschüttungen	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	—
Summe der restlichen im Eigenkapital erfassten Veränderungen	—	—	—	—
Eigenkapital zum 31. 3. 2012	2 407	9 791	9 383	- 197

1 Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

2 UniCredit Bank AG (HVB).

3 Über Other comprehensive income erfasst, siehe Gesamtergebnisrechnung.

(in Mio €)

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		BILANZ- GEWINN	KONZERN- ÜBERSCHUSS 1.1.–31.3. ¹	AUF DEN ANTEILS- EIGNER DER HVB ² ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEILE IN FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AFS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE					
- 141	54	1 270	—	22 866	804	23 670
—	—	—	651	651	30	681
57	—	—	—	57	1	58
- 15	- 3	—	—	- 18	—	- 18
—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	- 9	- 44	- 53
46	- 3	—	—	30	- 43	- 13
46	- 3	—	651	681	- 13	668
—	—	—	—	—	- 7	- 7
—	—	—	—	- 2	—	- 2
—	—	—	—	- 2	- 7	- 9
- 95	51	1 270	651	23 545	784	24 329
- 134	22	1 017	—	22 492	826	23 318
—	—	—	707	707	23	730
81	—	—	—	81	6	87
- 2	1	—	—	- 1	—	- 1
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	- 6	- 25	- 31
79	1	—	—	74	- 19	55
79	1	—	707	781	4	785
—	—	—	—	—	- 9	- 9
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	- 9	- 9
- 55	23	1 017	707	23 273	821	24 094

Erläuterungen (ausgewählte Notes)

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS-Grundlagen

Nachdem 2008 der Börsenhandel der HypoVereinsbank-Aktie als Folge des Squeeze-outs offiziell eingestellt wurde, sind wir formal nicht mehr verpflichtet, jeweils per 31. März und 30. September Quartalsfinanzberichte zu erstellen. Aus Gründen der Beibehaltung einer hohen Transparenz im Markt veröffentlichen wir weiterhin Zwischenberichte zu diesen Terminen.

Die im vorliegenden Zwischenbericht enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sowie die dazugehörigen Notes sind weiterhin nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Wir haben 2012 dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2011 angewandt (vgl. Geschäftsbericht 2011 der HVB Group, Seiten 116 ff.).

Im Geschäftsjahr 2012 sind die folgenden vom IASB überarbeiteten Standards erstmalig anzuwenden:

- Änderung zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures – Transfer of Financial Assets“
- Änderungen zu IAS 12 „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets“.

Hieraus ergeben sich für die HVB Group keine wesentlichen Auswirkungen. Aus den Änderungen zu IFRS 7 ergeben sich ergänzende Anhangsangaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (zum Beispiel Verbriefungen), die wir in den Konzernabschluss aufnehmen werden.

Wir haben in diesem Zwischenbericht kleinere strukturelle Anpassungen in unserer Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) vorgenommen. Die Ergebnispositionen „Operative Erträge“, „Operatives Ergebnis“ sowie „Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge“ sind entfallen. Inhaltlich sind die einzelnen verbleibenden GuV-Posten unverändert geblieben. In der *Segmentberichterstattung* weisen wir die zuvor genannten Ergebnispositionen dem „Management Approach“ gemäß IFRS 8.23 folgend weiterhin aus.

Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung werden die marktbezogenen Aktivitäten der HVB Group in die global agierenden Divisionen Corporate & Investment Banking (CIB), Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen (PKMU) sowie Private Banking (PB) aufgeteilt.

Daneben weisen wir das Segment „Sonstige/Konsolidierung“ aus, das Global Banking Services und Group Corporate Center Aktivitäten umfasst sowie Konsolidierungseffekte enthält.

Im Geschäftsjahr 2012 wenden wir die gleiche Methodik wie zum Jahresende 2011 an. Als Zuordnungskriterium für das gebundene Eigenkapital verwenden wir Risikoaktiva gemäß Basel II. Der Zinssatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB, UniCredit Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2011 bei 4,08%. Dieser Zinssatz wurde für das Geschäftsjahr 2012 neu festgelegt und beträgt seit dem 1. Januar 2012 3,70%.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2012 werden die bislang dem Segment „Sonstige/Konsolidierung“ zugeordneten Aufwendungen für die Bankenabgaben auf die operativen Divisionen und die Kosten für die Pensionskasse auf alle Segmente verteilt.

Die Vorjahreszahlen bzw. die Vorquartale wurden bezüglich der oben beschriebenen Änderungen sowie weiterer kleinerer Reorganisationen entsprechend angepasst.

2 Konsolidierungskreis

In den ersten drei Monaten des Jahres 2012 ist folgendes Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

– Elektra Purchase No. 50 Limited, Dublin.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3 Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 31. März 2012

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	CORPORATE & INVESTMENT BANKING	PRIVATKUNDEN – KLEINE UND MITT- LERE UNTERNEHMEN	PRIVATE BANKING	SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP
Zinsüberschuss	554	278	25	61	918
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	21	—	1	—	22
Provisionsüberschuss	145	134	34	2	315
Handelsergebnis	782	—	—	25	807
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 10	2	1	35	28
OPERATIVE ERTRÄGE	1 492	414	61	123	2 090
Personalaufwand	– 165	– 153	– 19	– 135	– 472
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 229	– 252	– 22	121	– 382
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf					
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 2	– 4	– 1	– 39	– 46
Verwaltungsaufwand	– 396	– 409	– 42	– 53	– 900
OPERATIVES ERGEBNIS	1 096	5	19	70	1 190
Kreditrisikovorsorge	– 71	– 14	– 1	– 4	– 90
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	1 025	– 9	18	66	1 100
Zuführungen zu Rückstellungen	– 26	18	—	9	1
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—
Finanzanlageergebnis	14	2	—	4	20
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 013	11	18	79	1 121

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 31. März 2011

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	CORPORATE & INVESTMENT BANKING	PRIVATKUNDEN – KLEINE UND MITT- LERE UNTERNEHMEN	PRIVATE BANKING	SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP
Zinsüberschuss	636	304	24	69	1 033
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	60	—	1	4	65
Provisionsüberschuss	167	155	43	2	367
Handelsergebnis	509	1	—	4	514
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 23	4	—	50	31
OPERATIVE ERTRÄGE	1 349	464	68	129	2 010
Personalaufwand	– 158	– 151	– 18	– 129	– 456
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 230	– 244	– 20	114	– 380
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf					
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 4	– 4	—	– 44	– 52
Verwaltungsaufwand	– 392	– 399	– 38	– 59	– 888
OPERATIVES ERGEBNIS	957	65	30	70	1 122
Kreditrisikovorsorge	– 89	– 24	—	– 14	– 127
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	868	41	30	56	995
Zuführungen zu Rückstellungen	– 55	– 1	1	– 3	– 58
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—
Finanzanlageergebnis	57	—	—	1	58
ERGEBNIS VOR STEUERN	870	40	31	54	995

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung der Division Corporate & Investment Banking

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011	2. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	554	636	552	581	668
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	21	60	13	33	25
Provisionsüberschuss	145	167	131	157	142
Handelsergebnis	782	509	- 492	- 119	271
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	- 10	- 23	- 23	- 16	- 21
OPERATIVE ERTRÄGE	1 492	1 349	181	636	1 085
Personalaufwand	- 165	- 158	- 111	- 160	- 158
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 229	- 230	- 283	- 232	- 240
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf					
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 2	- 4	- 3	- 4	- 3
Verwaltungsaufwand	- 396	- 392	- 397	- 396	- 401
OPERATIVES ERGEBNIS	1 096	957	- 216	240	684
Kreditrisikovorsorge	- 71	- 89	- 227	- 97	97
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	1 025	868	- 443	143	781
Zuführungen zu Rückstellungen	- 26	- 55	30	- 79	- 100
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	- 63	—	—
Finanzanlageergebnis	14	57	- 48	- 1	4
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 013	870	- 524	63	685
Cost-Income-Ratio in %	26,5	29,1	219,3	62,3	37,0

Entwicklung in der Division Corporate & Investment Banking

Die Division Corporate & Investment Banking erwirtschaftete im ersten Quartal 2012 operative Erträge in Höhe von 1 492 Mio € und konnte damit den Vergleichswert des Vorjahres (1 349 Mio €) um 143 Mio € übertreffen. Bei einem geringfügig gestiegenen Verwaltungsaufwand erhöhte sich das operative Ergebnis im ersten Quartal 2012 auf 1 096 Mio € nach 957 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Anstieg der operativen Erträge resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Handelsergebnis (gegenüber dem Vorjahresquartal um 273 Mio € auf 782 Mio €), was insbesondere auf die Auflösung von in 2011 notwendig gewordenen Credit-Value-Adjustments in Höhe von insgesamt 318 Mio € sowie auf die marktbedingt gute Entwicklung des Bereiches Rates & FX (zins- und währungsbezogene Produkte) zurückzuführen ist. Der Bereich Equities (Aktien- und Indexprodukte sowie Zertifikate) blieb konstant, während das kredit- und kapitalmarktbezogene Geschäft geringere Ergebnisse erwirtschaftete.

In der Entwicklung des Zinsüberschusses wirken sich margenbedingt rückläufige Erträge im Einlagengeschäft, aber auch der positive Sondereffekt aus dem ersten Quartal 2011 aus (Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 82 Mio € auf 554 Mio €). Die Dividendenerträge sanken auf Grund geringerer Ausschüttungen von Private Equity Funds um insgesamt 39 Mio € gegenüber dem Vorjahr auf 21 Mio €. Der Provisionsüberschuss ermäßigte sich gegenüber dem sehr guten Vorjahresergebnis und trotz erfolgreicher Geschäfte im Bereich Global Capital Markets um 22 Mio € auf 145 Mio €.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um insgesamt 4 Mio € auf 396 Mio € auch wegen höherer Aufwendungen für leistungsabhängige Bonifikationen. Die Division erreichte im Berichtsquartal wegen des Anstiegs der operativen Erträge eine sehr gute Cost-Income-Ratio von 26,5% und verbesserte sich um 2,6 Prozentpunkte gegenüber dem ersten Quartal 2011.

Nach einer Kreditrisikovorsorge in Höhe von 71 Mio € (erstes Quartal 2011: 89 Mio €), Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 26 Mio € (erstes Quartal 2011: 55 Mio €) und einem positivem Finanzanlageergebnis in Höhe von 14 Mio € (erstes Quartal 2011: 57 Mio €) erzielte die Division im ersten Quartal 2012 ein sehr gutes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1 013 Mio € und konnte damit den Vergleichswert des Vorjahres (870 Mio €) um 143 Mio € übertreffen.

Erfolgsrechnung der Division Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011	2. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	278	304	314	316	307
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	—	—	—	—	4
Provisionsüberschuss	134	155	124	138	135
Handelsergebnis	—	1	-4	-2	1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	2	4	4	19	8
OPERATIVE ERTRÄGE	414	464	438	471	455
Personalaufwand	-153	-151	-155	-163	-151
Andere Verwaltungsaufwendungen	-252	-244	-248	-245	-247
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4	-4	-5	-4	-5
Verwaltungsaufwand	-409	-399	-408	-412	-403
OPERATIVES ERGEBNIS	5	65	30	59	52
Kreditrisikovorsorge	-14	-24	8	-18	4
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	-9	41	38	41	56
Zuführungen zu Rückstellungen	18	-1	-22	1	-11
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	-15	—	—
Finanzanlageergebnis	2	—	-1	-1	1
ERGEBNIS VOR STEUERN	11	40	—	41	46
Cost-Income-Ratio in %	98,8	86,0	93,2	87,5	88,6

Entwicklung in der Division Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen

Das Ergebnis vor Steuern der Division PKMU lag im ersten Quartal mit 11 Mio € um 29 Mio € unter dem des gleichen Vorjahreszeitraums. Diese rückläufige Entwicklung ist überwiegend auf eine Verringerung der operativen Erträge um 50 Mio € auf 414 Mio € zurückzuführen. Die Zinsmargen im Passivgeschäft sanken durch den starken Rückgang der Marktzinsen, zusammen mit den rückläufigen Beständen an Immobiliendarlehen reduzierte sich der Zinsüberschuss um 26 Mio € auf 278 Mio €. Der Provisionsüberschuss weist gegenüber dem außerordentlich erfolgreichen ersten Quartal 2011 einen Rückgang um 21 Mio € auf 134 Mio € auf. Dieses Ergebnis begründet sich mit der Zurückhaltung der Anleger auf Grund des anhaltend schwierigen Finanzmarktumfeldes.

Der Verwaltungsaufwand entwickelte sich mit einem Anstieg von rund 2,5% gegenüber dem Vorjahr auf 409 Mio € moderat. Die Kreditrisikovorsorge verringerte sich um rund 41,7% gegenüber dem Vorjahr auf 14 Mio €. Nach Berücksichtigung positiver Effekte aus Rückstellungen für Rechtsrisiken und dem Finanzanlageergebnis erwirtschaftete die Division PKMU im ersten Quartal 2012 insgesamt ein positives Ergebnis vor Steuern von 11 Mio € (Vorjahr: 40 Mio €).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung der Division Private Banking

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011	2. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	25	24	26	30	27
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	1	1	1	1	1
Provisionsüberschuss	34	43	34	33	40
Handelsergebnis	—	—	—	—	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	—	1	—	1
OPERATIVE ERTRÄGE	61	68	62	64	69
Personalaufwand	– 19	– 18	– 19	– 20	– 18
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 22	– 20	– 22	– 20	– 21
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 1	—	– 1	– 1	—
Verwaltungsaufwand	– 42	– 38	– 42	– 41	– 39
OPERATIVES ERGEBNIS	19	30	20	23	30
Kreditrisikovorsorge	– 1	—	1	1	– 3
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	18	30	21	24	27
Zuführungen zu Rückstellungen	—	1	– 25	– 1	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	– 3	—
Finanzanlageergebnis	—	—	—	—	– 1
ERGEBNIS VOR STEUERN	18	31	– 4	20	26
Cost-Income-Ratio in %	68,9	55,9	67,7	64,1	56,5

Entwicklung in der Division Private Banking

Die Division Private Banking erzielte in den ersten drei Monaten 2012 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 18 Mio € und konnte den guten Vorjahreswert nicht wieder erreichen. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der operativen Erträge um 7 Mio € auf 61 Mio €, zugleich erhöhte sich der Verwaltungsaufwand um 4 Mio € auf 42 Mio €. Innerhalb der operativen Erträge konnte insbesondere beim Provisionsüberschuss mit 34 Mio € der hohe Vorjahreswert auf Grund der allgemein schwachen Kundennachfrage nicht wieder erreicht werden.

Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands ist auf einen um rund 5,6% gegenüber dem Vorjahreswert gestiegenen Personalaufwand als Folge einer größeren Mitarbeiterzahl sowie auf höhere andere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen. Entsprechend erhöhte sich die Cost-Income-Ratio neben der Kostensteigerung auch durch die geringeren operativen Erträge um 13,0 Prozentpunkte auf 68,9%.

Erfolgsrechnung des Segments Sonstige/Konsolidierung

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011	2. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	61	69	74	67	78
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	—	4	– 1	2	6
Provisionsüberschuss	2	2	3	– 2	6
Handelsergebnis	25	4	47	– 27	1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	35	50	26	38	23
OPERATIVE ERTRÄGE	123	129	149	78	114
Personalaufwand	– 135	– 129	– 135	– 139	– 134
Andere Verwaltungsaufwendungen	121	114	101	119	125
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf					
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 39	– 44	– 37	– 41	– 43
Verwaltungsaufwand	– 53	– 59	– 71	– 61	– 52
OPERATIVES ERGEBNIS	70	70	78	17	62
Kreditrisikovorsorge	– 4	– 14	30	—	65
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	66	56	108	17	127
Zuführungen zu Rückstellungen	9	– 3	47	– 28	– 5
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	3	– 30	—
Finanzanlageergebnis	4	1	– 8	– 10	46
ERGEBNIS VOR STEUERN	79	54	150	– 51	168
Cost-Income-Ratio in %	43,1	45,7	47,7	78,2	45,6

Entwicklung des Segments Sonstige/Konsolidierung

Die operativen Erträge dieses Segments beliefen sich im ersten Quartal 2012 auf 123 Mio € (erstes Quartal 2011: 129 Mio €). Dabei kompensieren sich ein höheres Handelsergebnis mit einem geringeren Saldo sonstiger Aufwendungen und Erträge weitgehend. Während im Handelsergebnis Gewinne aus dem Rückkauf hybrider Finanzinstrumente zu einem Anstieg des Ergebnisses im ersten Quartal 2012 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum geführt haben, ermäßigte sich der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge vor allem wegen des Rückgangs an Mieterträgen. Darüber hinaus ermäßigte sich der Zinsüberschuss um 8 Mio € und die Dividenden um insgesamt 4 Mio €.

Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um insgesamt 6 Mio €, so dass sich im ersten Quartal 2012 ein gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres unverändertes operatives Ergebnis in Höhe von 70 Mio € ergab (erstes Quartal 2011: 70 Mio €).

Im ersten Quartal 2012 ergab sich ein Zuführungsbedarf zur Kreditrisikovorsorge in Höhe von 4 Mio €, was einem Rückgang von 10 Mio € gegenüber dem Vergleichszeitraum entspricht. Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2012 bei 79 Mio € (erstes Quartal 2011: 54 Mio €).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

4 Zinsüberschuss

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Zinserträge	1 951	2 105
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	1 372	1 481
Sonstige Zinserträge	579	624
Zinsaufwendungen	– 1 033	– 1 072
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 356	– 350
Verbriefte Verbindlichkeiten und sonstige Zinsaufwendungen	– 677	– 722
Insgesamt	918	1 033

5 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Dividenden und ähnliche Erträge	19	63
Erträge aus at-Equity bewerteten Unternehmen	3	2
Insgesamt	22	65

6 Provisionsüberschuss

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Management-, Makler- und Beratungsdienstleistungen	154	181
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	44	44
Kreditgeschäft	110	131
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	7	11
Insgesamt	315	367

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 439 Mio € (Vorjahr: 502 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 124 Mio € (Vorjahr: 135 Mio €) zusammen.

7 Handelsergebnis

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, Held for Trading ¹	848	488
Effekte aus dem Hedge Accounting	– 34	38
Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte	– 297	649
Fair-Value-Änderungen der Sicherungsderivate	263	– 611
Gewinne und Verluste aus aFVtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) ²	– 37	– 12
Sonstiges Handelsergebnis	30	—
Insgesamt	807	514

¹ Inklusive Dividenden aus Finanzinstrumenten, Held for Trading.

² Hierin sind auch die Bewertungsergebnisse von Derivaten, die zur Absicherung von aFVtPL-Finanzinstrumenten abgeschlossen wurden, enthalten.

Im Hedge-Accounting-Ergebnis sind die Hedgeergebnisse von Portfolio Fair-Value-Hedges und den einzelnen Mikro-Fair-Value-Hedges zusammen netto ausgewiesen.

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Bestände (sowohl Held-for-Trading-Bestände als auch Fair-Value-Option) enthalten grundsätzlich nur die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen. Die Zinserfolge der Handelsbestände werden grundsätzlich im Zinsüberschuss ausgewiesen. Nur beim Handelszinsswapbuch, das lediglich Zinsderivate enthält, werden die Zinscashflows im Handelsnettoergebnis gezeigt, damit hier der vollständige Ergebnisbeitrag dieser Aktivitäten abgebildet wird.

8 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Sonstige Erträge	84	82
Sonstige Aufwendungen	- 56	- 51
Insgesamt	28	31

9 Kreditrisikovorsorge

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Zuführungen/Auflösungen	- 102	- 138
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 100	- 138
Rückstellungen im Kreditgeschäft	- 2	—
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	15	11
Erfolge aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen	- 3	—
Insgesamt	- 90	- 127

10 Finanzanlageergebnis

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
AfS-Finanzinstrumente	11	57
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	5	—
Grundstücke und Gebäude	—	—
Investment Properties ¹	4	1
Sonstiges	—	—
Insgesamt	20	58

1 Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

Das Nettoergebnis aus Finanzanlagen gliedert sich wie folgt auf:

(in Mio €)

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Realisierungserfolge aus dem Verkauf von	24	46
AfS-Finanzinstrumenten	12	46
Anteilen an verbundenen Unternehmen	—	—
At-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumenten	5	—
Grundstücken und Gebäuden	—	—
Investment Properties ¹	7	—
Abschreibungen und Wertberichtigungen bzw. Zuschreibungen auf	- 4	12
AfS-Finanzinstrumente	- 1	11
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Investment Properties ¹	- 3	1
Insgesamt	20	58

1 Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

11 Ergebnis je Aktie

	1. 1. – 31. 3. 2012	1. 1. – 31. 3. 2011
Konzernüberschuss auf den Anteilseigner entfallend in Mio €	707	651
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	802.383.672	802.383.672
Ergebnis je Aktie in €	0,88	0,81

Angaben zur Bilanz

12 Handelsaktiva

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Bilanzielle Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	17 556	17 444
Eigenkapitalinstrumente	2 527	3 578
Sonstige bilanzielle Handelsaktiva	7 561	9 081
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Instrumenten	109 954	118 953
Insgesamt	137 598	149 056

In den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (Handelsaktiva, Held for Trading = HfT) sind per 31. März 2012 209 Mio € (31. Dezember 2011: 228 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

13 At-Fair-Value-through-Profit-or-Loss (aFVtPL)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Festverzinsliche Wertpapiere	23 076	26 103
Eigenkapitalinstrumente	—	—
Investmentzertifikate	1	2
Schuldscheindarlehen	1 708	1 940
Sonstige finanzielle Vermögenswerte designiert als aFVtPL	—	—
Insgesamt	24 785	28 045

In den aFVtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) sind per 31. März 2012 299 Mio € (31. Dezember 2011: 308 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

14 Available-for-Sale (AfS)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Festverzinsliche Wertpapiere	3 995	3 727
Eigenkapitalinstrumente	666	648
Sonstige AfS-Finanzinstrumente	276	299
Wertgeminderte Vermögenswerte	809	802
Insgesamt	5 746	5 476

In den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Forderungen (Available for Sale = AfS) sind per 31. März 2012 1 400 Mio € (31. Dezember 2011: 1 402 Mio €) zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthalten.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2012 insgesamt 809 Mio € (31. Dezember 2011: 802 Mio €) wertgeminderte Vermögenswerte enthalten. Im Berichtszeitraum wurden 4 Mio € (31. März 2011: 3 Mio €) Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2012 231 Mio € (31. Dezember 2011: 227 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

15 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen	53	49
darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte	36	35
At-Equity bewertete Joint Ventures	—	—
Insgesamt	53	49

16 Held-to-Maturity (HtM)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Festverzinsliche Wertpapiere	2 427	2 463
Wertgeminderte Vermögenswerte	—	—
Insgesamt	2 427	2 463

In den bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumenten (Held to Maturity = HtM) sind per 31. März 2012 11 Mio € (31. Dezember 2011: 11 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

In den HtM-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2012 keine wertgeminderten Vermögenswerte enthalten. Per 31. Dezember 2011 waren in den HtM-Finanzinstrumenten ebenfalls keine wertgeminderten Vermögenswerte zu verzeichnen.

17 Forderungen an Kreditinstitute

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Kontokorrentkonten	15 963	17 412
Repos ¹	13 118	5 738
Reklassifizierte Wertpapiere	2 656	3 154
Sonstige Forderungen	18 233	17 973
Insgesamt	49 970	44 277

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind per 31. März 2012 648 Mio € (31. Dezember 2011: 651 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

18 Forderungen an Kunden

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Kontokorrentkonten	10 950	10 228
Repos ¹	3 018	5 728
Hypothekendarlehen	45 105	46 097
Finanzierungs-Leasing	1 940	1 982
Reklassifizierte Wertpapiere	4 507	4 737
Leistungsgestörte Forderungen	3 877	4 216
Sonstige Forderungen	62 697	63 573
Insgesamt	132 094	136 561

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kunden sind per 31. März 2012 1 594 Mio € (31. Dezember 2011: 1 753 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

19 Anwendung der Reklassifizierungsvorschriften gemäß IAS 39.50 ff.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine weiteren Handelsbestände in die Kategorie Kredite und Forderungen reklassifiziert. Für die in den Jahren 2008 und 2009 reklassifizierten Bestände besteht keine Handelsabsicht mehr, da infolge der außergewöhnlichen Umstände durch die Finanzkrise bis zum Umklassifizierungszeitpunkt die Märkte in diesen Finanzinstrumenten illiquide geworden sind. Vor dem Hintergrund der hohen Qualität dieser Assets wird beabsichtigt, die Bestände längerfristig zu halten. Eine Reklassifizierung aus dem AfS-Bestand wurde nicht vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Auswirkungen der reklassifizierten Bestände wie folgt zusammen:

(in Mrd €)

REKLASSIFIZIERTE ASSET-BACKED-SECURITIES UND ANDERE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	BUCHWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ¹	BEIZULEGENDER ZEITWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	NOMINALWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
Reklassifiziert in 2008			
Bestand zum 31. 12. 2008	13,7	11,8	14,6
Bestand zum 31. 12. 2009	9,0	8,0	9,7
Bestand zum 31. 12. 2010	6,5	5,9	7,0
Bestand zum 31. 12. 2011	4,7	4,0	5,0
Bestand zum 31. 3. 2012	4,4	3,9	4,7
Reklassifiziert in 2009			
Bestand zum 31. 12. 2009	7,3	7,4	7,4
Bestand zum 31. 12. 2010	4,6	4,5	4,6
Bestand zum 31. 12. 2011	3,2	3,2	3,3
Bestand zum 31. 3. 2012	2,8	2,8	2,8
Bestand an reklassifizierten Assets zum 31. 3. 2012	7,2	6,7	7,5

¹ Vor Stückzinsen.

Der Fair Value der in Forderungen an Kreditinstitute und Kunden reklassifizierten Finanzinstrumente beträgt zum 31. März 2012 insgesamt 6,7 Mrd €. Wären diese Reklassifizierungen in 2008 und 2009 nicht vorgenommen worden, hätte sich im Handelsergebnis im ersten Quartal 2012 zusätzlich ein positiver Saldo aus der Mark-to-Market-Bewertung (inklusive realisierter Verkäufe) von 204 Mio € ergeben. In den Geschäftsjahren 2011, 2010 und 2009 hätte sich ein positiver Saldo in Höhe von 96 Mio € (2011), 416 Mio € (2010) bzw. 1 159 Mio € (2009) im Handelsergebnis ergeben, während im Geschäftsjahr 2008 ein Verlust aus den reklassifizierten Beständen in Höhe von 1 792 Mio € im Handelsergebnis entstanden wäre. Diese Effekte entsprechen einer theoretischen „Proforma“-Rechnung, da auf Grund der Reklassifizierung die Bestände zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Auf die reklassifizierten Bestände haben wir in den ersten drei Monaten 2012 keine Kreditrisikovorsorge gebildet (Gesamtjahr 2011: 3 Mio €, 2010: 8 Mio €, 2009: 80 Mio €, 2008: 63 Mio €). Der Fair Value zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Reklassifizierung stellt die neuen Anschaffungskosten dar, die zum Teil deutlich unter dem Nominal liegen. Entsprechend ist eine Amortisierung dieser Differenz (Disagio) über die Restlaufzeit der reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzunehmen. Hieraus und aus fällig gewordenen sowie teilweise getilgten Papieren ergibt sich im ersten Quartal 2012 ein Effekt in Höhe von 18 Mio € (Gesamtjahre 2011: 100 Mio €, 2010: 160 Mio €, 2009: 208 Mio €, 2008: 127 Mio €), der im Zinsüberschuss erfasst wird.

Aus verkauften reklassifizierten Papieren wurde im ersten Quartal 2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis in Höhe von 4 Mio € (Gesamtjahre 2011: 14 Mio €, 2010: 19 Mio €, 2009: 83 Mio €) ausgewiesen.

In den ersten drei Monaten 2012 führten die 2008 und 2009 vorgenommenen Reklassifizierungen zu einem um 182 Mio € niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Der kumulierte Nettoeffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus den bisher vorgenommenen Reklassifizierungen beträgt seit dem Wirksamwerden der Reklassifizierungen bis zum Berichtsstichtag 496 Mio € vor Steuern (Q1/2012: –182 Mio €, Gesamtjahre 2011: 15 Mio €, 2010: –245 Mio €, 2009: –948 Mio €, 2008: 1 856 Mio €).

20 Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Bestandsentwicklung:

(in Mio €)

Bestand zum 1. 1. 2011	5 059
Erfolgswirksame Veränderungen ¹	138
Erfolgsneutrale Veränderungen	
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von	
Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	—
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 79
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	– 33
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—
Bestand zum 31. 3. 2011	5 085
Bestand zum 1. 1. 2012	4 743
Erfolgswirksame Veränderungen ¹	97
Erfolgsneutrale Veränderungen	
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von	
Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	—
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 92
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	– 8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	– 15
Bestand zum 31. 3. 2012	4 725

¹ In den erfolgswirksamen Veränderungen sind die Realisierungserfolge aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen enthalten.

21 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	6 097	5 507
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51 815	52 351
Kontokorrentkonten	14 176	10 356
Reverse Repos ¹	18 114	21 619
Termingelder	9 442	9 995
Sonstige Verbindlichkeiten	10 083	10 381
Insgesamt	57 912	57 858

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

22 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Kontokorrentkonten	57 696	52 881
Spareinlagen	13 939	13 797
Reverse Repos ¹	12 519	8 989
Termingelder	20 827	22 916
Sonstige Verbindlichkeiten	8 485	8 859
Insgesamt	113 466	107 442

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

23 Verbriefte Verbindlichkeiten

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Schuldinstrumente	38 383	42 174
Sonstige Wertpapiere	777	493
Insgesamt	39 160	42 667

24 Rückstellungen

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48	47
Rückstellungen für Finanzgarantien	203	201
Restrukturierungsrückstellungen	142	156
Versicherungstechnische Rückstellungen	26	35
Sonstige Rückstellungen	1 609	1 674
Insgesamt	2 028	2 113

25 Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten

Die Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital betragen per 31. März 2012 – 32 Mio € (31. Dezember 2011: – 112 Mio €). Nachdem sich die Hedge-Rücklage gegenüber dem Jahresende 2011 leicht um 1 Mio € auf 23 Mio € erhöhte, geht die positive Entwicklung der Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital nahezu ausschließlich auf den Anstieg der AfS-Rücklage um 79 Mio € auf – 55 Mio € zurück. Dies resultiert hauptsächlich aus positiven Fair-Value-Schwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind.

26 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieft Verbindlichkeiten enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Nachrangige Verbindlichkeiten	2 320	2 496
Genussrechtskapital	—	155
Hybride Kapitalinstrumente	395	804
Insgesamt	2 715	3 455

Sonstige Angaben

27 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

(in Mio €)

	31. 3. 2012	31. 12. 2011
Eventualverbindlichkeiten¹	19 924	21 050
Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge)	19 924	21 050
Andere Verpflichtungen	40 578	40 634
Unwiderrufliche Kreditzusagen	40 124	40 180
Sonstige Verpflichtungen ²	454	454
Insgesamt	60 502	61 684

1 Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

2 Ohne Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen.

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

28 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Federico Ghizzoni **Vorsitzender**

Peter König **Stellv. Vorsitzende**
Dr. Wolfgang Sprißler

Mitglieder

Aldo Bulgarelli
Beate Dura-Kempf
Klaus Grünewald
Werner Habich
Dr. Lothar Meyer
Marina Natale
Klaus-Peter Prinz
Jens-Uwe Wächter
Dr. Susanne Weiss

Vorstand

Peter Buschbeck	Division Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen
Jürgen Danzmayr	Division Private Banking
Lutz Diederichs	Division Corporate & Investment Banking
Peter Hofbauer	Chief Financial Officer (CFO)
Heinz Laber	Human Resources Management, Global Banking Services
Andrea Umberto Varese	Chief Risk Officer (CRO)
Dr. Theodor Weimer	Sprecher des Vorstands

München, den 7. Mai 2012

UniCredit Bank AG
Der Vorstand



Buschbeck



Danzmayr



Diederichs



Hofbauer



Laber



Varese



Dr. Weimer

Quartalsübersicht

(in Mio €)

ERFOLGSZAHLEN	1. Quartal 2012	4. Quartal 2011	3. Quartal 2011	2. Quartal 2011	1. Quartal 2011
Zinsüberschuss	918	966	994	1 080	1 033
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	22	13	36	36	65
Provisionsüberschuss	315	292	326	323	367
Handelsergebnis	807	- 449	- 148	273	514
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	28	8	41	11	31
OPERATIVE ERTRÄGE	2 090	830	1 249	1 723	2 010
Verwaltungsaufwand	- 900	- 918	- 910	- 895	- 888
OPERATIVES ERGEBNIS	1 190	- 88	339	828	1 122
Kreditrisikovorsorge	- 90	- 188	- 114	163	- 127
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	1 100	- 276	225	991	995
Zuführungen zu Rückstellungen	1	30	- 107	- 116	- 58
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	- 75	- 33	—	—
Finanzanlageergebnis	20	- 57	- 12	50	58
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 121	- 378	73	925	995
Ertragsteuern	- 391	123	- 163	- 286	- 314
ERGEBNIS NACH STEUERN	730	- 255	- 90	639	681
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—	- 4	—	—
KONZERNÜBERSCHUSS	730	- 255	- 94	639	681
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	707	- 255	- 88	623	651
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	23	—	- 6	16	30
Ergebnis je Aktie in €	0,88	- 0,32	- 0,11	0,78	0,81

Termine 2012*

Zwischenbericht zum 31. März 2012	Erscheinungstermin: 11. Mai 2012
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012	Erscheinungstermin: 3. August 2012
Zwischenbericht zum 30. September 2012	Erscheinungstermin: 14. November 2012

* Voraussichtliche Termine.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Media Relations:
Telefon 089 378-25744
Telefax 089 378-25699
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.de abrufen.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:
www.hvb.de/geschaeftsbericht und
www.hvb.de/zwischenbericht.

Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Zwischenberichte (deutsch/englisch)
zum 1., 2. und 3. Quartal
Nachhaltigkeitsprofil 2010
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.de/geschaeftsbericht oder
[/zwischenbericht](http://www.hvb.de/zwischenbericht) oder
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.de/nachhaltigkeitsbericht).

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:
HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 85709286
Telefax 089 85709287.

Herausgeber
UniCredit Bank AG
Sitz München
80311 München
www.hvb.de
Registergericht: München HRB 421 48
Gestaltungskonzept: Marco Ferri
Layoutkonzept und -umsetzung:
MERCURIO GP® – Milan
Satz: Layoutsatz 2000 GmbH & Co. KG, München
Druck: druckpruskil.gmbh
Druckfreigabe: 10. 5. 2012
Auslieferung: 21. 5. 2012
Printed in Germany



Das Papier, aus dem dieser Zwischenbericht besteht, ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC) zertifiziert worden. Der FSC hat strikte sozioökologische Maßstäbe für die Waldbewirtschaftung vorgeschrieben. Sie betreffen unkontrollierte Abholzung, die sonstige Belastung der Umwelt und dienen auch dem Schutz der Menschenrechte. Alle Produkte mit FSC-Siegel durchlaufen mehrere Stufen des Handels und der Verarbeitung. Somit werden auch Papierverarbeiter wie Druckereien nach den Regeln des FSC zertifiziert.

 **HypoVereinsbank** Member of  **UniCredit**